



Österreichischer
Bundesverband
für Schafe
und Ziegen

Newsletter

Ausgabe 2/2021



© FRAUKÖPPL

INHALT

Bild der Landwirtschaft Seite 1

Kleine Wiederkäuer auf dem
Laufsteg Seite 2

Multiplikatorenschulungen
ZuchtfortschrittSeite 3

Webinar zum Thema Licht und
Beleuchtung Seite 4

Schaf- und Ziegenworkshop des
TGD Seite 4

NTÖ: Zum Weltbauerntag—Wert-
schätzung für unsere Nutztier-
branche..... Seite 5

Bundesbericht über die Arbeits-
kreise Seite 6

Land- und Forstwirtschaft bietet
Verlässlichkeit im Ausnahmejahr .. Seite 7

Fachdialog zu Tierhaltung und
Weidemanagement im Bio-
Landbau Seite 7

Österr. Tiergesundheitsdienst..... Seite 8

Fachdialog „Wie geht es mit dem
Agrarumweltprogramm ÖPUL
weiter“..... Seite 8

Kommentar
DI Stefanie Gappmaier Seite 10

News aus den Bundesländern Seite 11

Termine Seite 17

Bild der Landwirtschaft

„Wie wird die heimische Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung wahrgenommen?“ und „Wie schätzen Landwirte und Landwirtinnen ihren Stellenwert in der Gesellschaft ein?“ – diesen beiden Kernfragen und noch vielen weiteren damit zusammenhängenden wurde im Rahmen zweier Umfragen in Österreich nachgegangen.

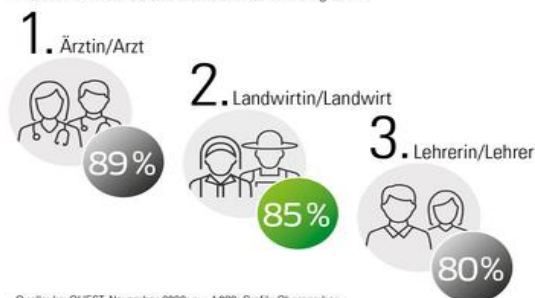
Diese Studie wurde im Zuge des Projekts "Innerlandwirtschaftliche Bildungsinitiative für Agrarkommunikation" (IBAK) von der ARGE Bäuerinnen gemeinsam mit dem Dachverband „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ) in Auftrag ge-

ben und hatte es zum Ziel, ein repräsentatives Bild der österreichischen Landwirtschaft in der Gesellschaft zu gewinnen. Erfreulicherweise wurde dabei deutlich, dass die Arbeit unserer österreichischen Landwirte und Landwirtinnen in der nicht-agrarischen Bevölkerung hoch angesehen ist und man sich durchaus der Relevanz dieses Berufsstandes auch für die künftige Lebensqualität in Österreich bewusst ist.

Alle Ergebnisse der Studie können auf der Webseite der LK Bäuerinnen (www.baeuerinnen.at) im Detail nachgelesen werden.

Bäuerinnen und Bauern sind für die Zukunft wichtig

Frage: Welche der folgenden Berufe werden Ihrer Ansicht nach auch in Zukunft für die Gesellschaft besonders wichtig sein?



Quelle: keyQUEST, November 2020; n = 1.033; Grafik: Oberngruber



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für ein leistungsfähiges Europa

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Kleine Wiederkäuer auf dem Laufsteg

Das Schöne an unserer Arbeit im Bundesverband ist, dass wir neben Computerlastiger Arbeit doch immer wieder raus in die freie Wildbahn können, um Praxisluft zu schnuppern. Denn wer sich in der Theorie intensiv mit Schaf und Ziege beschäftigt, der freut sich auch wieder einmal persönlich mit Landwirten und Landwirtinnen auszutauschen und das ein oder andere Tier zu bewundern und Lamm und Kitz zu streicheln.

Dazu hatten wir unter anderem Anfang Mai die Gelegenheit als es hieß neue Fotos für diverse Zeitschriften, Bildungsmaterialien und natürlich zur Repräsentation der züchterisch betreuten Rassen anzufertigen. Gemeinsam mit der erfahrenen Fotografin Daniela Köppl besuchten wir daher zum einen verschiedene Höfe, um Bilder des alltäglichen landwirtschaftlichen Lebens mit Schaf und Ziege anzufertigen. Zum anderen wurden ganz besonders hübsche Tiere, würdig ihre Rasse zu vertreten, „auf den Laufsteg“ gebeten,

um noch ausständige Rasseportraits anzufertigen. Stattliche Widder und Böcke sowie hübsche Schafe und Ziegen wurden behutsam frisiert, positioniert und abgeleuchtet, um als Rassebotschafter der Kleinen Wiederkäuer auftreten zu können. Nicht nur die Arbeit vor Ort hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht, auch die Ergebnisse sind sehr erfreulich und können bald u.a. in diversen Aussendungen des ÖBSZ sowie auf der Homepage unter <https://www.oebisz.at/rassen/> bewundert werden.

Wir danken allen Landwirtinnen und Landwirten, die ihre Stalltüren und Weidetore für uns und unsere Fotografin geöffnet haben bzw. ihre schönsten Tiere für die „Einzelshootings“ zur Verfügung gestellt haben sowie den Landesverbänden für die Mithilfe bei der Organisation.

Tierbilder: © FRAUKÖPPL

Personenbilder: © Schlemmer



Multiplikatorenschulungen Zuchtfortschritt



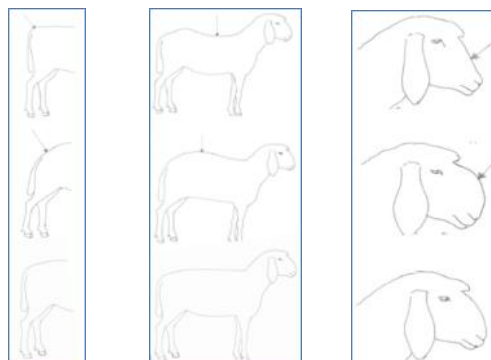
Ein wesentlicher Aufgabenbereich des ÖBSZ ist die Zuchtarbeit. Die einzelnen Landesverbände kümmern sich dabei um die Herdebuchführung, Dateneingabe und -auswertung und die Durchführung von Leistungsprüfungen. In Unterausschüssen werden österreichweite Zuchtprogramme für Schafe und Ziegen vorbereitet und dann zentral erstellt, wobei neueste wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen.

Um auf dem Gebiet der Zucht immer weiter zukunftsorientiert Fortschritte machen zu können, ist es im Sinne des Bildungsauftrages des ÖBSZ wesentlich in Zusammenarbeit mit dem NTÖ sogenannte Multiplikatorenschulungen durchzuführen. Diese dienen dazu aktuelles Wissen (z.B. Hintergrundinformationen zur Entwicklung von Zuchtwerten, genetische Trends) an Personen, welche im Zuchtbereich tätig sind und als sog. Multiplikatoren fungieren können, zu vermitteln. Als Multiplikatoren können dann diese wiederum das Erlernete an einzelne Schaf- und Ziegenzüchter und -züchterinnen weitergeben und so Wissen effizient in alle Winkel Österreichs hinaus tragen.

Beispiele für solche Bildungsveranstal-

tungen, sind etwa die beiden kürzlich online abgehaltenen Schulungen zur Linearen Beschreibung bei Schaf und Ziege. Hierbei wurde explizit auf die Rassen Jura, Merino, Tiroler Bergschaf, Saanenziege und Gemsfarbige Gebirgsziege eingegangen. Lineare Merkmale (wie etwa die Flankentiefe) wurden dabei gleichermaßen wie intermediäre Merkmale (wie etwa die hintere Beinstellung) oder auch Mängel (wie etwa Wollfehler) betrachtet und spezielle Merkmale hinsichtlich Typ, Rahmen, Form, Fundament, Wolle, Euter und Bemuskelung wurden durchbesprochen.

Vor allem mit Blick in die Zukunft ist eine so intensive Auseinandersetzung mit diesen einzelnen Parametern für die Zuchtwertschätzung und damit den Zuchtfortschritt wesentlich und führt zu einer Kompetenzsteigerung der Züchter und Züchterinnen und damit wieder weiter im Sinne einer Professionalisierung der Schaf- und Ziegenbranche. Unterstützt wird dieses weiters durch den großflächigen Einsatz des Herdenmanagementprogrammes sz-online, welches basierend auf der zentralen Datenbank als optimales Werkzeug zur digitalen Bestandsführung dient.



Webinar zum Thema Licht und Beleuchtung



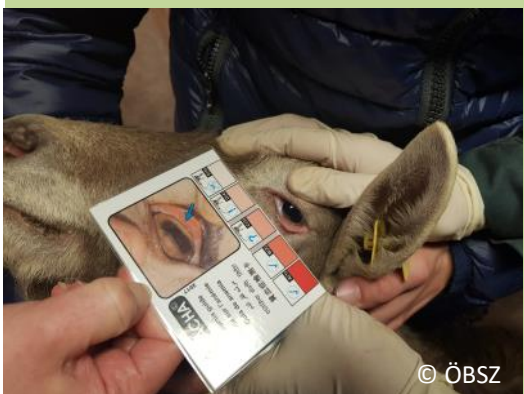
Im Rahmen einer weiteren online-Bildungsveranstaltung des ÖBSZ/NTÖ wurde am Montag, 10.05. ein sehr spezifisches, aber wichtiges Thema behandelt: die optimale Beleuchtung im Schaf- und Ziegenstall. Beim gleichnamigen Webinar wurde von einem Spezialisten auf diesem Gebiet, Herrn Dr. Daniel Werner der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Deutschland, auf die Relevanz der Stallbeleuchtung in der tierischen Produktion mit Kleinen Wiederkäuern eingegangen.

Neben einer Vorstellung der zugehörigen Grundbegriffe wurden dabei auch verschiedenen Leuchtmittel und ihr Einsatz

im Stall vorgestellt und auf das Sehvermögen der Tiere eingegangen. Besonders interessant waren dabei die Informationen zu den „Stellschrauben“, an denen jeder Landwirt und jede Landwirtin selbst drehen kann, um die Beleuchtung im Stall optimal auf die Bedürfnisse der Tiere abzustimmen, sodass gleichzeitig Arbeitssicherheit und Produktionserfolg gewährleistet sind.

Wir danken dem Vortragenden für die detaillierten Ausführungen zu dem Thema, das sowohl für Einsteiger und Einsteigerinnen als auch erfahrenere Produzenten und Produzentinnen von Interesse war.

Schaf- und Ziegenworkshop des Tiergesundheitsdienstes Steiermark



Anwenden der FAMACHA-Augenkarte

Der jährlich stattfindende Schaf- und Ziegenworkshop des Tiergesundheitsdienstes Steiermark für Tierärzte und Tierärztinnen fand dieses Jahr mit Unterstützung des ÖBSZ erstmalig online statt.

Unter der Leitung von Dr. Karl Bauer behandelte das umfangreiche Programm Aktuelles aus dem Fachbereich der Kleinen Wiederkäuer mit Vorträgen von verschiedenen Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmedizinerinnen. Themen wie Pansenacidose, Aborte und Pseudotuberkulose wurden in kurzen Vorträgen mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion vorgestellt. Auch Frau Dr. Elisa-

beth Stöger, welche bereits zahlreiche Kurse zu Parasiten und der FAMACHA-Methode für den ÖBSZ/NTÖ abgehalten hat, präsentierte wieder dieses besondere Managementtool. Der ÖBSZ bot dabei allen interessierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die spezielle FAMACHA-Augenkarte zu erhalten.

Durch den online-Workshop konnten über 70 Zuhörer und Zuhörerinnen erreicht werden, welche in weiterer Folge das neu erworbene Wissen in ihrer Praxis mit den Kleinen Wiederkäuern umsetzen können.



Zum Weltbauerntag: Wertschätzung für unsere Nutztierbranche

Nicht nur am 1. Juni, dem Weltbauerntag und dem Weltmilchtag, sollten die heimischen Bäuerinnen und Bauern und ihre erzeugten Produkte im Mittelpunkt stehen. Die tierhaltende Landwirtschaft, die über 48% der gesamten österreichischen landwirtschaftlichen Produktion abdeckt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Österreicherinnen und Österreicher mit wertvollen Lebensmitteln und sorgt für eine gesunde Ernährung der heimischen Bevölkerung. Sämtlichen tierischen Produkten wird größtes Augenmerk verliehen. Tierwohl und Tiergesundheit stehen an oberster Stelle.

Der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) mit den Dachverbänden der Rinder (ZAR, Arge Rind), Schweine (VÖS), Schafe, Ziegen (ÖBSZ), Geflügel (ZAG) und Pferde (ZAP) sieht den von Bundesministerin Elisabeth Köstinger initiierten Tierwohlpakt als wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung der heimischen Nutztierbranche. Aber auch eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung, ein „Nein“ zum Mercosur-Abkommen und eine faire Abgeltung für tierische Lebensmittel sowie Wertschätzung unserer heimischen Landwirtschaft stellen wesentliche Voraussetzungen für den Erhalt und die Stärkung der österreichischen tierischen Produktion dar.

Der wirtschaftliche Druck auf unsere heimische tierhaltende Landwirtschaft ist schon jetzt enorm. Der Abschluss des Mercosur Abkommens würde die Gegebenheiten noch massiv erhöhen“, skizziert der Obmann des NTÖ Hr. Josef Fradler das drohende Szenario. Den kleinstrukturierten österreichischen Familien-

betrieben, mit geringem Bestand an Tieren und Fläche, würden riesige Agrarproduzenten gegenüberstehen. Die größte Diskrepanz besteht zwischen Standards und Auflagen.

„Die Existenz unserer bäuerlichen tierhaltenden Landwirtschaft steht auf dem Spiel. Die Partnerschaft zwischen Bauern, Verarbeitern, Handel und Konsumenten ist mehr denn je gefragt. Es wird immer schwieriger für die Bäuerinnen und Bauern von den abgeholzten Preisen leben zu können, gestiegene Futtermittelpreise – diese befinden sich derzeit auf einem historischen Hoch – und Rabattschlachten verschlechtern dazu die bäuerlichen Gegebenheiten. Eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung würde mehr Transparenz bringen und die Nutztierhaltung wesentlich unterstützen“, sieht Josef Fradler als Win-Win-Situation.

Über den NTÖ

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter (ZAR), der Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS), der Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ), die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) sowie die Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind) und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP) haben 2016 den gemeinsamen Dachverein „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ gegründet. Damit sollen gemeinsam die Interessen der TierhalterInnen aller Sparten vertreten und agrarpolitische Themen koordiniert behandelt werden.

Bundesbericht über die Arbeitskreise

Auch dieses Frühjahr wurden im Bundesbericht „Lämmer-, Ziegenmilch- und Schafmilchproduktion 2020“ die Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung aus den Arbeitskreisen in Österreich vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zusammengefasst. Aus den Kennzahlen lassen sich Erkenntnisse für zukünftige Bildungsangebote und Beratung der schaf- und ziegenhaltenden Betriebe in Österreich ableiten.

Derzeit gibt es in Österreich sieben Arbeitskreise zur Lämmerproduktion, drei zur Ziegenmilchproduktion und drei zur Schafmilchproduktion. Diese fördern u.a. den Wissensaustausch zwischen Kollegen und Kolleginnen, lassen neue Erkenntnis-

se über den eigenen Betrieb anhand von Kennzahlen gewinnen, unterstützen die zielsichere Betriebsführung und bieten kompetente Betreuung durch Beraterinnen und Berater.

Leider nimmt bislang nur ein vergleichsweise geringer Prozentsatz aller Betriebe an den Arbeitskreisen Teil; eine höhere Beteiligung wäre im Sinne einer immer weiter steigenden Professionalisierung der Branche wünschenswert. Sollten Sie mit Ihrem Betrieb Interesse haben, einem Arbeitskreis beizutreten, informieren Sie sich unter:

<https://www.arbeitskreisberatung.at>



 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Lämmer-, Ziegenmilch- und Schafmilchproduktion 2020

Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung aus den Arbeitskreisen in Österreich



Land- und Forstwirtschaft bietet Verlässlichkeit im Ausnahmejahr

Im Spannungsfeld
zwischen Wunsch und Wirklichkeit
Land- und Forstwirtschaft bietet Verlässlichkeit im Ausnahmejahr 2020



Die LK Österreich hat in ihrem neuen Jahresbericht 2020/21 unter den Titel "Im Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit" dokumentiert, dass die Land- und Forstwirtschaft auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen im Ausnahmejahr 2020 Verlässlichkeit gezeigt und die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln und Rohstoffen sichergestellt hat. Dabei war sie selbst durch den monatelangen Wegfall von Gastronomie und Tourismus im In- und Ausland in nahezu allen Bereichen mit massiven Marktverwerfungen und zum Teil mit fehlenden Arbeitskräften betroffen.

Ebenfalls aufgezeigt wird im Bericht die Diskussion über zahlreiche Spannungsfelder zwischen den Erwartungen von NGOs, Umwelt- und TierschützerInnen, politischen Parteien, KonsumentenschützerInnen einerseits und der Realität der bäuerlichen Betriebe andererseits.

Der LK-Jahresbericht 2020/21 ist unter <https://www.lko.at/jahresbericht> verfügbar und kann dort ab sofort als pdf-Dokument heruntergeladen oder als Blätterexemplar gelesen werden.

Text: Dr. Josef Siffert/LKÖ

Fachdialog zu Tierhaltung und Weide- management im Bio-Landbau am 9. Juni 2021

Online-Tagung sucht gemeinsamen, praxistauglichen Ansatz

Die neue Bio-VO (EU) 2018/848, die am 1. Jänner 2022 in Kraft tritt, bringt auf nationaler Ebene Anpassungen der Rechtsvorschriften für die biologische Produktion mit sich. Für die am Bio-Programm teilnehmenden Betriebe bringt das sowohl Chancen als auch Herausforderungen, insbesondere für tierhaltende Bio-Betriebe und das Weidemanagement.

Das Netzwerk Zukunftsraum Land veranstaltet am 9. und 10. Juni 2021 zusammen mit der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Bio Austria, der Interessengemeinschaft der Kontrollstellen Österreich und der Höheren Bundeslehr- und For-

schungsanstalt Raumberg-Gumpenstein eine Fachtagung, bei der Mensch und Tier in den Mittelpunkt gestellt werden. Gemeinsam mit Vertretern aus anderen EU-Mitgliedstaaten und Stakeholdern sollen die Sorgen und Hoffnungen der Bio-Landwirte thematisiert und diskutiert sowie ein gemeinsamer Ansatz für praxistaugliches Weidemanagement gesucht werden, der auch die Arbeitssicherheit und einzelbetriebliche Herausforderungen berücksichtigt.

Anmeldungen unter <https://www.zukunftsraumland.at/anmelden/9680>.

Quelle: Wien, 31. Mai 2021 (aiz.info)



Österreichischer Tiergesundheitsdienst

Am 2. Juni 2021 fand die Tagung der Österreichischen Tiergesundheitsdienste zum Hauptthema Tiergesundheit und Tierschutz als Webinar statt. Die Zukunft des Österreichischen Tiergesundheitsdienstes wurde dabei diskutiert und wir sehen hier gute Synergien und Kontakte für den Kleinen Wiederkäuer Bereich vor allem bei den sehr relevanten Tiergesundheitsthemen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Schlüsselrolle

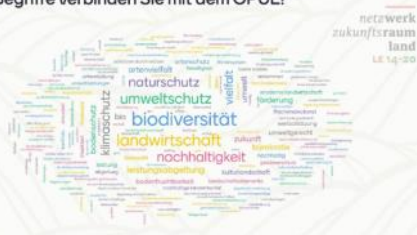
Betreuungstierarzt und Tierhalter sowie auch die Diagnostik als wichtigstes Tool für eine bessere Tiergesundheit sowie vor allem einen Vorteil für die Mitgliedsbetriebe des TGDs. Auch die Anforderungen an und von den Konsumenten und Konsumentinnen wurden stark beleuchtet und dürfen nicht außer Acht gelassen werden, sondern müssen für die zukünftige Arbeit mitbedacht werden.

Tagung der Österreichischen Tiergesundheitsdienste
Tiergesundheit und Tierschutz
WEBINAR



Fachdialog „Wie geht es mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL weiter?“

Welche Begriffe verbinden Sie mit dem ÖPUL?



© BMLRT

Am 16. März 2021 luden das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und das Netzwerk Zukunftsraum Land zu einem Online-Webinar zum Thema „Wie geht es mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL weiter?“ ein.

Das „Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft“ (kurz: ÖPUL) wird im Jahr 2023 in seine sechste Auflage gehen. Zur Erarbeitung des neuen Agrarumweltprogramms wurde ein breiter Prozess mit vielen Beteiligten gestartet.

Ansprüche der Gesellschaft und Landwirtschaft in einem gemeinsamen Programm

Die Veranstaltung bot eine Plattform, um die unterschiedlichen Erwartungshaltungen der Stakeholder aus Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft an das ÖPUL 2023+ zu präsentieren bzw. die ökonomischen Herausforderungen in der Vereinbarkeit der verschiedensten Ansprüche zu diskutieren.

„Evolution statt Revolution“ und weiterhin hohe Umweltambition

Die präsentierten Maßnahmenvorschläge zielen auf den Schutz und die Verbesserung der Schutzgüter Biodiversität, Wasser, Boden, Klima und Luft ab und wurden in einem breit angelegten Prozess - unter Einbeziehung aller betroffenen Stakeholder erarbeitet.



© BMLRT



© BMLRT

Öko-Regelungen der Direktzahlungen als weiterer Baustein erhöhter Umweltwirkung

Öko-Regelungen in der ersten Säule der GAP stellen einen wesentlichen, neuen Baustein für die Umsetzung des zukünftigen GAP-Strategieplans dar. Die Konzeption der Öko-Regelungen orientiert sich an dem in Österreich bereits erfolgreichen System der Agrarumweltmaßnahmen.

Belohnen statt strafen: Attraktive Maßnahmen und klare Auflagen

Im zukünftigen Agrarumweltprogramm ab 2023 soll das Prinzip „Belohnen statt strafen“ verstärkt Eingang finden und Betriebe möglichst flexibel für die erbrachten Umweltleistungen honorieren. So soll es zum Beispiel in der weiterentwickelten Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und biologische Wirtschaftsweise“ ein solides Basismodul mit erhöhten Auflagen im Bereich Biodiversitätsflächen (mind. 7%), Fruchtfolge, Grünlanderhaltung sowie Weiterbildung geben. Darauf aufbauend ist eine flexible, jährliche Möglichkeit für die Abgeltung von besonderen Umweltleistungen vorgesehen. Beispiele dafür sind die Anlage zusätzlicher Biodiversitätsflächen, die Erhaltung von Landschaftselementen oder auch der Anbau von humusaufbauenden Kulturen wie zum Beispiel Feldfutter oder Blühpflanzen. Die Abgeltung für die Mahd von Steilflächen als auch die Unterstützung des Anbaus seltener, landwirtschaftlicher Kulturpflanzen sowie die Unterstützung der biologischen Wirtschaftsweise wird integriert.

Biologische Wirtschaftsweise weiterhin zentraler Bestandteil des Agrarumweltprogramms

Die biologische Wirtschaftsweise wird weiterhin einen wichtigen Stellenwert im Agrarumweltprogramm einnehmen. Ziel ist auch hier, die Umweltwirkung von Biobetrieben weiter zu erhöhen und die Leistungsabteilungen stärker an erbrachte Umweltleistungen zu knüpfen.

Maßnahmen werden 2021 finalisiert und fertig abgestimmt

Insgesamt wurde durch die breite Zusammenarbeit mit den verschiedensten Stakeholdern bereits ein umfassendes Maßnahmenpaket mit 24 Maßnahmen in den Bereichen Acker, Grünland, Dauerkulturen, Tierwohl und Natura2000/Wasserrahmenrichtlinie erarbeitet. Dieser Vorschlag soll in den nächsten Wochen noch weiter diskutiert und ausformuliert werden.

Genehmigung der Europäischen Kommission vor Umsetzung notwendig

Anschließend an die nationale Diskussion zur Maßnahmenausgestaltung sind die Maßnahmen durch die Europäische Kommission im Rahmen des nationalen GAP-Strategieplans zu genehmigen. Hierfür ist geplant den Vorschlag zum GAP-Strategieplan inklusive dem Agrarumweltprogramm ÖPUL Ende des Jahres 2021 an die Europäische Kommission zu übermitteln.

Die Präsentationsfolien der Referentinnen und Referenten finden Sie im Downloadbereich auf der Website des Netzwerks Zukunftsraum Land

<https://www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9669>



© Gappmaier

Kommentar

von **DI. Stefanie Gappmaier**

Leiterin Abteilung Schafe und Ziegen HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Neues aus der Forschung

Liebe Bäuerinnen und Bauern!

Euch allen ist es zu verdanken, dass die Schaf- und Ziegenhaltung ein so hohes Ansehen in der Gesellschaft genießt. Schaf- und Ziegenprodukte werden als besonders gesund und naturbelassen angesehen. Gerade in Zeiten mit steigendem Konsumenteninteresse über Herkunft und Produktionsweise von Lebensmitteln bringt dies Vorteile für den Absatz heimischer Schaf- und Ziegenprodukte.

Um diesen Zeitgeist aufzugreifen, forschen wir an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein an grünlandbasierten und standortangepassten Fütterungsstrategien.

Im Projekt „Zucker-Lamm“ wollen wir in der Mast bzw. Aufzucht Kraftfutter mit Hilfe von bestem Heu einsparen. Die Lämmer bleiben bis zu einer Lebendmasse von 25 kg bei ihren Müttern. Die Ziegenkitze werden nach 3 Tagen von ihren Müttern getrennt und bis 25 kg *ad libitum* mit Milch versorgt. Den Jungtieren wird während der Tränke-Phase laufend Heu und Kraftfutter angeboten.

Ab einer Lebendmasse von 25 kg erfolgt die Einteilung der Jungtiere in drei Gruppen:

- Gruppe 1** wird zu 100 % mit bestem Heu – sogenanntem Zucker-Heu versorgt
- Gruppe 2** erhält 50 % Zucker-Heu und 50 % Kraftfutter, wobei dieses Kraftfutter zu 30 % aus einem Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie besteht (Weizenkleie)
- Gruppe 3** bekommt herkömmliches Heu mit 50 % eines energie- und eiweißreicheren Kraftfutters

Mit Hilfe der unterschiedlichen Kraftfutterkomponenten der Gruppe 2 und 3 erreichen wir in beiden Versuchsgruppen ein optimales Protein/Energieverhältnis von 14,1.

Unter der Annahme, dass das Zucker-Heu eine höhere Verdaulichkeit hat, steigt auch die Grundfutteraufnahme. Daraus ergeben sich hohe Zuwachsleistungen bei grundfutterbasierter Fütterung. Mit diesem Versuch, der in Kooperation mit der Arge-Heumilch läuft, wollen wir das hohe Eiweiß- und Energiepotential unserer Grünlandbestände hervorheben und bestes Fleisch aus grünlandbetonter Fütterung erzeugen.

Ihre Stefanie Gappmaier



© Gappmaier

SCHAF & ZIEGEN ZUCHTVERBAND BURGENLAND



News aus den Bundesländern — Burgenland: Ausbildung zum TGD-Arzneimittelanwender online



Ausbildung zum TGD-Arzneimittelanwender online

gemäß Tiergesundheitsdienst-Verordnung 2009

Die Veranstaltung wird online (über Zoom) abgehalten.
Die TGD-Ausbildung ist mit einem Wissenstest abzuschließen!

Für die Anwendung von Tierarzneimitteln (einschließlich Impfstoffen) durch den Tierhalter muss gemäß TGD-VO eine Ausbildung von mindestens 8 Stunden absolviert werden. Die Kursteilnehmer erhalten rechtliche Informationen und Anweisungen in der Anwendung und Handhabung von Arzneimitteln. Weiters erfolgt eine Schulung über Hygiene, Reinigung und Desinfektion, Mikrobiologie, Zoonosen, Infektionsverschleppung, Erkennen gesunder und kranker Tiere und welche Voraussetzungen für eine sichere Arzneimittelanwendung notwendig sind. Eine Arzneimittelanwendung nach Absolvierung des Kurses setzt eine Mitgliedschaft beim Tiergesundheitsdienst (TGD) voraus. Die Ausbildung muss von der Person am Betrieb absolviert werden, die tatsächlich die Arzneimittel anwendet. Dabei muss es sich nicht um die gleiche Person wie der des Betriebsführers handeln.

Inhalte: 14.06.2021
 > Rechtliche Rahmenbedingungen
 > Arzneimittelanwendung, -lagerung, -rückgabe und Pharmakologie

18.06.2021
 > Hygiene und Biosicherheit

Zielgruppe: Tierhalter mit TGD-Mitgliedschaft, welche in die Tierarzneimittelanwendung eingebunden werden möchten

Kursbeitrag: € 40,00

Termine: 14.06.2021 von 9:00 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 14:30 Uhr
 und 18.06.2021 von 9:00 bis 11:30 Uhr

Leitung: DI Daniela Höller (Burgenländische Landwirtschaftskammer)

Referent/Innen: Dr. Claudine Mramor (Tiergesundheitsdienst Burgenland)

Anmeldung/Auskunft: Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abteilung Tierzucht
 Tel.: 02682/702-500, E-Mail: tierzucht@lk-bglld.at

TGD-Anerkennung: Ausbildung 8 Stunden oder Weiterbildung 4 Stunden (14.06.2021)

Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen, maximal 40 Personen

Alle Interessenten sind zur rechtzeitigen Anmeldung bis spätestens 7.06.2021 in der Abteilung Tierzucht unter Tel. 02682/702-500 oder E-Mail tierzucht@lk-bglld.at eingeladen. Nach Bezahlung des Kursbeitrages erhalten Sie per E-Mail einen Link zugesandt, mit dem Sie am Kurstag in den Online-Seminarraum gelangen. Um zahlreiche Anmeldung wird ersucht.



News aus den Bundesländern — Kärnten: Geschäftsführerwechsel

Fast vier Jahrzehnte lang hat **Ing. Heinz Jury** die Geschicke des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten gelenkt, mit Ende April hat er in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt.

Heinz Jury hat in hektischen Zeiten, wo viele das Augenmerk ausschließlich auf sich gerichtet haben, mit Wertschätzung und Hausverstand agiert. Diese besonderen Eigenschaften möchte ich - **Eduard Penker** - mir als nunmehriger Geschäftsführer unter anderem zum Vorbild nehmen und im Sinne unserer Mitglieder die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schaf- und Ziegenhaltung schaffen.

Es ist mir ein großes Anliegen, Schafe und Ziegen verstärkt in der Kulinarik zu verankern und damit auch die heimische Gastronomie anzusprechen. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung wird eine Weiterentwicklung der Bildungsangebote und eine intensivere Vernetzung zwi-

schen den Betrieben angestrebt. Weitere Schwerpunkte werden die Qualitätsverbesserung in der Lämmerproduktion und der Ausbau des Milchsektors bei den Schafen und Ziegen sein. Eine persönliche Herzensangelegenheit ist die Zuchtarbeit. Neben der Erhaltung seltener Schaf- und Ziegenrassen werden alle vom Kärntner Zuchtverband betreuten Rassen dasselbe Engagement erfahren.

Ich freue mich mit meinem Team auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer bäuerlichen Kärntner Schaf- und Ziegenbetriebe, welche einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Kärntner Kulturlandschaft leisten und unsere Konsumentinnen und Konsumenten mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen.

Gemeinsam können damit die zukünftigen und vielfältigen Herausforderungen gemeistert werden!

Ihr Eduard Penker



„Amtsübergabe“ von Ing. Heinz Jury (links im Bild) an Eduard Penker (rechts im Bild)



News aus den Bundesländern – OÖ: Zuchtschaf- und Zuchtziegen- versteigerung



Die beiden oberösterreichischen Zuchtverbände für Schafe und Ziegen laden herzlich zur heurigen Zuchtschaf- und Zuchtziegenversteigerung am **Samstag, den 30. Juli 2021 in Wels** ein. Versteigerungsbeginn Ziegen: 10:30 Uhr, Schafe: 12:00 Uhr.

Nähere Informationen und die aktuellen Verhaltensregeln sowie Versteigerungskataloge finden Sie zeitgerecht auf den jeweiligen Verbandshomepages unter:

www.schafe-ooe.at und
www.ziegenland.com.

ZUCHTSCHAF- UND ZUCHTZIEGEN VERSTEIGERUNG 31. JULI '21 WELS

Rennbahnstraße 15



In der Versteigerungshalle
gilt Schutzmaskenpflicht!



**Beginn Ziegen
10.00 UHR**

**Beginn Schafe
12.00 UHR**

Landesverband für Ziegenzucht und -haltung OÖ
Brucknerstraße 39, 4910 Ried i. I. T +43 50 / 6902 - 1448
www.ziegenand.com

Landesverband für Schafzucht und -haltung OÖ
Auf der Gugl 3, 4020 Linz I T +43 50 / 6902 - 1472
www.schafe-ooe.at



Aus erster Hand - Frisch vom Land



News aus den Bundesländern — Stmk: Generalversammlung Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband

Unter strengen Corona-Auflagen wurde am Samstag, den 24.4.2021 im Rinderzuchtzentrum Traboch die Generalversammlung des Steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes abgehalten. Bei dieser Veranstaltung wurde LR Ök.Rat Johann Seitinger nachträglich zu dessen

runden Geburtstag gratuliert. Gedankt wurde Hofrat Dr. Ferdinand Ringdorfer für seinen langjährigen Einsatz als Leiter der Abteilung für Kleine Wiederkäuer in Raumberg-Gumpenstein anlässlich seiner Pensionierung.



Positive Entwicklung in der Ziegenzucht

Sehr positive Entwicklung gibt es in der Ziegenzucht bei den Rassen Steirische Scheckenziege bzw. Blobe Ziege.

Es ist gelungen, die erste zentrale Bock- und Bockmutterkörnung außerhalb Tirols am Angererhof in Rohrmoos zu veranstalten. Weiters wurde eine zentrale

Herdebuch- und Bockmutteraufnahme in Traboch abgehalten.

Terminvorschau: Am Samstag, den **7. August 2021** findet in Traboch die **10. Steirische Ziegenschau mit Zentralkörnung** statt.



News aus den Bundesländern — Tirol: Generalversammlung des Schafzuchtver- bandes und der Tiroler Woll- und Lamm- verwertungs eGen.



© LV Tirol

Josef Obermoser aus Hötting erhielt für seine lang-jährige züchterische Arbeit die Ehrenurkunde „Ein Leben für die Schafzucht“. Diese Urkunden erhalten alle Züchter, die noch aktiv Schafe halten und ausstellen und älter als 80 Jahre sind.



© LV Tirol

Seit 40 Jahren garantiert uns die Fa. Sterzing Import einen sicheren Absatz für unser Schlachtschafe und Ziegen nach Italien. Im Jahresschnitt wurden mindestens 1.500 Stück jährlich erfolgreich abgerechnet. Herbert Großsteiner als Inhaber der Firma erhielt dafür das Goldene Ehrenzeichen des Schafzuchtverbandes.



© LV Tirol

Eine außerordentlich erfolgreiche Veranstaltung des letzten Jahres stellte die Bergschaf- Interalp in 2020 im Jänner dar.

Am Freitag, den 28.5.2021 fand in Imst im Agrarzentrum die „letzte“ Generalversammlung des Schafzuchtverbandes und der Tiroler Woll- und Lammverwertungs eGen in dieser Form statt. In Zukunft werden ja alle Agenden der Schaf- und Ziegenzucht durch die Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen. abgewickelt.

Aus 103 aktiven Schafzuchtvereinen haben 1521 Mitglieder eine Bestandsmeldung für das Jahr 2020 abgegeben. Dem zu Folge ist die Anzahl der Züchter um 40 Mitglieder zurückgegangen. Der Zucht-tierbestand ist jedoch um 557 Tiere ange-stiegen. Da in den letzten Jahren vermehrt Züchtermgemeinschaften gegründet wurden, ist die Zahl der Mitglieder nicht unbedingt das Maß aller Dinge.

Der Großteil der von uns erstellten Statis-tiken für das Jahr 2020 ist nicht mit den Vorjahren zu vergleichen, da durch Corona Versteigerungen und Ausstellungen nicht stattfinden konnten.

Das Ausstellungsprogramm konnte im Frühjahr fast gänzlich durchgeführt werden. Jedoch mussten alle Herbstausstel-lungen abgesagt werden. Bei den 17 durchgeführten Ausstellungen wurden von 605 Ausstellern 4465 Tiere vorge-führt.

Die besten Aussteller des letzten Jahres waren Hermann Freisinger aus Axams (1.), Markus Wibmer aus Arzl/Ibk (2.) und ZG. Rott aus Barwies (3.).

Das Highlight der Ausstellungen war sicher-lich die 7. Bergschaf-Interalp, bei der 440 Tiere aus dem gesamten Alpen-

raum ausgestellt wurden. Diese Veran-staltung ist sicherlich die TOP-Veranstaltung für die europäische Schaf-zucht und -produktion.

Das Versteigerungswesen wurde von der Corona-Pandemie mit voller Wucht ge-troffen. Drei Versteigerungen mussten im Frühjahr abgesagt werden. Es ist uns aber gelungen, kurzfristig eine Zuchtbuchein-stufung für männliche Zuchttiere mit ei-ner Online-Versteigerung zu organisieren.

Der Herbst war von sehr niedrigen Auftriebszahlen für weibliche Zucht-tiere geprägt. Dies haben zum einen die Corona-Situation und zum anderen die geänderten Auftriebsbestimmungen ver-ursacht. Für jene, die Tiere versteigert haben, hat sich die Preissituation merk-lich gebessert.

Der Wollabsatz gestaltete sich auch 2020 problemlos. Der vorerst festgelegte nied-rige Wollpreis für das Frühjahr 2020 konnte im Herbst nachgebessert werden.

Der Schlacht-tierabsatz wurde durch zwei Faktoren deutlich beeinflusst. Zum einen werden die Lämmer aus Großbritannien seit dem Ausscheiden aus der EU mit Zöl-len belegt und zum anderen wirken sich die Reiseeinschränkungen unserer musli-mischen Mitbürger ebenfalls positiv auf die Nachfrage aus.

Der gesamte Tätigkeitsbericht ist auf der Internetseite www.schafundziege.tirol bzw. www.bergschaf.tirol ersichtlich.

News aus den Bundesländern — Tirol: Generalversammlung des Tiroler Ziegenzuchtverbandes



Im Bild die 10.000 Liter Ziege VENEZIA vom Zuchtbetrieb Hell Johannes aus Arzl b. Innsbruck. Sie hat bis dato in 9. Laktationen insgesamt 10.257 kg Milch produziert.

Am Donnerstag, den 27. Mai 2021 fand in der Versteigerungshalle des AZW in Imst die Generalversammlung des Tiroler Ziegenzuchtverbandes statt. Trotz der Corona bedingten Situation konnten rund 70 Mitglieder von 28 Ziegenzuchtvereinen von Obmann ÖR Josef Mühlbacher begrüßt werden.

Als Ehrengäste konnten der Direktor der Landwirtschaftskammer Tirol Mag. Ferdinand Grüner, Tierzuchtdirektor DI Rudolf Hussl, Veterinärdirektor Dr. Josef Kössler sowie der Obmann des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen Josef Stöckl willkommen heißen werden. Im Anschluss an den Tätigkeitsbericht und die Präsentation der Jahres-

rechnung 2020 durch GF Johann Jaufenthaler, wurde über eine kleine Änderung in den Verbandssatzungen abgestimmt.

Als Höhepunkt der Veranstaltung galt die Ehrung verdienstvoller Mitglieder rund um die Tiroler Ziegenzucht. Hier wurden Simon Seisl aus der der Wildschönau, Vitus Brigger aus Zell am Ziller und Josef Heidegger aus Trins aufgrund ihrer langjährigen Verdienste rund um die Tiroler Ziegenzucht mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Tiroler Ziegenzuchtverbandes ausgezeichnet. Darüber hinaus, konnten folgenden Betrieben für Ziegen mit einer erbrachten Lebensleistung von über 10.000 Liter Milch ausgezeichnet werden:

Betrieb	Rasse	Tiername
Pockenauer Josef	Saanenziege	SISSI
Singer Klaus	Gemsfarbige Gebirgsziege	FANI
Singer Benedikt	Gemsfarbige Gebirgsziege	FELICITAS
Trager Heike	Saanenziege	VRONI
Dengg Josef	Gemsfarbige Gebirgsziege	GUNDA
Tipotsch Daniel	Gemsfarbige Gebirgsziege	PAMELA
Mair Christine	Gemsfarbige Gebirgsziege	REH
Hirschhuber Hans	Gemsfarbige Gebirgsziege	OLYMPIA
Hell Johannes	Saanenziege	VENEZIA

Im Anschluss an die Ehrungen wurde das Wort an die anwesenden Ehrengäste der Veranstaltung übergeben.

Für LK- Direktor Ferdinand Grüner war die Fusion zur Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen der richtige Schritt bei den Kleinen Wiederkäuern. Er sieht sehr viel Potential in der neuen Organisation und hofft, den Landwirt/innen so ein umfangreiches Beratungsangebot anbieten zu können. Tierzuchtdirektor Rudolf Hußl stellte das Konzept der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen vor und gab einen

kurzen Einblick in bereits getätigten Maßnahmen. Veterinärdirektor Dr. Kössler berichtete über aktuelle Veterinärangelegenheiten bei den kleinen Wiederkäuern und erläuterte die Ergebnisse der CAE Untersuchungen aus dem Jahre 2020.

Abschließend teilte Josef Stöckl mit, dass die Nachfrage nach Zuchtziegen am Exportmarkt nach wie vor sehr gut ist und eher zu wenig Ziegen vorhanden sind.

Bericht: Alexander Siess

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Burgenland		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Ausbildung zum TGD-Arzneimittelanwender; Rechtliche Rahmenbedingungen und Arzneimittel	14.06.2021	online
Ausbildung zum TGD-Arzneimittelanwender; Hygiene und Biosicherheit	18.06.2021	online
Kärnten		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Zuchtschafversteigerung	25.09.2021	RGO Lienz
Zentrale Körung Krainer Steinschaf	09.10.2021	Zollfeldhalle
Zentrale Körung und Versteigerung Kärntner Brillenschaf	10.10.2021	Zollfeldhalle
Praxiskurs Grob- und Feinerlegung Schaf & Ziege	11.11.2021	Klagenfurt
Niederösterreich		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Zeitgemäße Weidehaltung	15.06.2021	Langschlag
Oberösterreich		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Wollsammlung Bio	02.07.2021	Messegelände Wels, Halle 5

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Oberösterreich		
Wollsammlung Konventionell	03.07.2021	Messegelände Wels, Halle 5
Zuchtschaf- und Zuchtziegenversteigerung	31.07.2021	Wels
Rieder Messe	09.-12.09.2021	Ried im Innkreis
Versteigerung	06.11.2021	Wels
Salzburg		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Bockversteigerung	14.08.2021	Maishofen
Bundesschau Gebirgsziegenrassen	26.09.2021	Maishofen
Versteigerung Schafe und Ziegen	16.10.2021	Maishofen
Steiermark		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
10. Steirische Ziegenschau mit Zentralkörung	07.08.2021	Traboch
Herbstversteigerung mit Tag der Schafhaltung	02.10.2021	Traboch
Grundlagen der biologischen Landwirtschaft, Einführungsseminar	30.11.- 1.12.2021	Graz

Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Tirol		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine weiteren Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		
Ziegenversteigerung	07.08.2021	Rotholz
Osttiroler Schaf-Almwandertag	22.08.2021	Tristacher-Alm
70 Jahre St. Sigmund	12.09.2021	St. Sigmund
80 Jahre Längenfeld	19.09.2021	Längenfeld
Gebietsausstellung	25.09.2021	Söldenc
Zuchtshafversteigerung	25.09.2021	Lienz RGO Arena
Schafversteigerung Imst	02.10.2021	Agrarzentrum AZW Imst
Wollübernahme Imst	08.10.2021	Agrarzentrum AZW Imst
Schafversteigerung alle Rassen	09.10.2021	Rotholz
Wollübernahme Rotholz	14.-15.10.2021	Rotholz
Wollübernahme Axams	21.-22.10.2021	Axams
Schafversteigerung Imst	13.11.2021	Agrarzentrum AZW Imst
Vorarlberg		
Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine Termine bekannt, bitte informieren Sie sich auf der Homepage		



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: 01-334 17 21 40
E-Mail: office@oebisz.at
<http://www.oebisz.at>